

# Der Prophet Nahum

Thomas Jettel, © 1995, 2024

Dem Herrn, Jesus, dem Gesalbten, sei die Ehre und der Dank.

Unfertiges Manuskript. Verbesserungsvorschläge dürfen an den Autor gerichtet werden.

Sie dürfen (mit Quellenangabe) zitieren oder die Datei zur Gänze verwenden und weitergeben.

Autor: Thomas Jettel, Krümmenswil 414; CH-9643 Krummenau; +41 76 490 5953 (a. WhatsApp, Telegram, Signal); [jettel@bluewin.ch](mailto:jettel@bluewin.ch)

## Einleitung

### 1. Der Prophet

Name „Nahum“ bedeutet „Trost“ oder „Tröster“. Sein Name kommt nur hier im AT vor. (Ein weiterer Nahum kommt in Lk 3,25 vor.) Als einziger Prophet hat er keine Gerichtsbotschaft an Israel, sondern nur Trost für Israel! Die Vernichtung des Erzfeindes im Nordosten (Assyrien) ist für Israel ein großer Trost.

Herkunft: Nahum ist aus Elkosch. Mehrere Möglichkeiten:

1. Elkesi, Beth-Gabre im Stamm Simeon, das moderne Beit-Jebrin, das antike Eleutheropolis, eine Kleinstadt in Südpalästina, ca. 30 km südwestlich von Jerusalem. Diese Möglichkeit ist sehr wahrscheinlich.
2. Elkesi, kleines Dorf in Nordgaliläa (nach Hieronimus)
3. Die Stadt Kapernaum (griech.: Kafarnaum) in Nordgaliläa (arabisch: *kefr nahum* = Stadt Nahums). Diese Möglichkeit ist unwahrscheinlich. (Andere Städte in Assyrien treffen nicht zu, denn Nahum war Israelit und lebte unter den Juden in Palästina, nicht in Assyrien.)

### 2. Datum der Abfassung

#### Spätdatierung

Nahum verfasste das Buch *nach* der assyrischen Eroberung der ägyptischen Stadt Theben (d. i.: No-Amon) im Jahr 663 v. Chr. (Nah 3,8-11) und *vor* der Zerstörung Ninives durch die Babylonier im Jahr 612 v. Chr. Das Buch wurde gegen Ende der Regierungszeit des gottlosen Königs Manasse von Juda (697-643) verfasst - oder kurz danach. Es scheint, als ob sich Assyrien zur Zeit Nahums noch auf dem Höhepunkt seiner Macht befindet (vgl. Nah 1,13; 2,13; 3,1.16.17). Das ist aber unter König Josia (641-609) nicht mehr der Fall. 648 schlug der Assyrerkönig Assurbanibal den Aufstand seines Bruders Samassumukin nieder, und wahrscheinlich hängt Manasses Gefangenschaft mit seiner Beteiligung an dieser Verschwörung zusammen, weshalb er in die Gefangenschaft kam (2Ch 33,11-16). In diese für Juda hoffnungslose Zeit fügt sich die Botschaft Nahums vom kommenden Gottesgericht über die gefürchtete Löwenhöhle Ninive (Nah 2,12-13) gut ein.

#### Frühdatierung

Nahum wurde während der assyrischen Invasion geboren, emigrierte von Galiläa nach Judäa und prophezeite dort zur Zeit des jüdischen Königs Hiskia einige Jahre nach der Niederlage Sanheribs vor den Toren Jerusalems (ca. 701 v. Chr.). Dieses Ereignis ist der Grund für die Weissagung dieses Buches. Die Assyrer überrannten Judäa (Nah 1,15) und bedrängten es hart (Nah 1,9.12), ja plünderten es und vernichteten es beinahe (Nah 2,3). Nah 1,14 spielt auf Sanheribs Tod an (Jes 37,38). In Nah 1,15 und Nah 2,3 kann nur Sanherib gemeint sein, denn er war der einzige assyrische König, der Juda derart in Bedrängnis brachte, dass es nahe am Ruin war. Nah 2,14 („die Stimme deiner Boten“) ist eine Anspielung auf die Boten Sanheribs, die zu Hiskia gesandt wurden (Jes 36,13ff.; 37,9ff.). Nahum kann nicht lange nach der assyrischen Invasion unter Sanherib prophezeit haben, da die Anspielungen auf diese Bedrängnis noch frisch in der

Erinnerung des Propheten und seiner Zeitgenossen sein mussten; andernfalls hätte Nahum nicht in dieser Weise auf jene Ereignisse Bezug nehmen können. Die Niederlage Sanheribs diente auch als Vorzeichen für den zukünftigen endgültigen Untergang der assyrischen Weltmacht. Das Datum der Abfassung kann daher nicht lange nach der assyrischen Invasion liegen, also kurz nach den Prophezeiungen der Propheten Micha und Jesaja, in der Regierungszeit des Königs Hiskia, ca. um 701-680 v.Chr.

### 3. Politisches Umfeld

Ninive war eine der ältesten Städte der Welt; gegründet von Nimrod (1Mo 10,11). Es war nach Assur die assyrische Hauptstadt.

Assyrien:

Um 1500 v.Chr. von Babylon unabhängig geworden, war jedoch nur zeitweise wirklich groß, nämlich unter:

Assur-Uballit I. (1363-1328),

Tukulti Ninurta I. (1243-1207),

Tiglat Pileser I. (1112-1074),

Adadnirari II. (909-889),

Salmanassar III. (858-824) und

Adadnirari III. (809-782).

Das „zweite“ assyrische Reich hat große biblische Bedeutung:

Tiglat-Pileser III. (745-727): Einfall in Syrien und Nordisrael (734),

Salmanassar V. (727-722): Belagerung Samarias; Hosea gefangen;

Sargon III. (721-705): Zerstörung Samarias; Unterwerfung Babylons;

Sanherib (704-681): Eroberung Palästinas, Zerstörung Babylons;

Asarhaddon (681-669): Eroberung Ägyptens (671);

Assurbanipal (669-626): Übernahme Babylons; Verschleppung Manasses nach Babylon.

#### Zur Spätdatierung

Assyrien, der Löwe des antiken Nahen Ostens, überwältigte Israel unter Tiglath Pileser III. Einige Jahre später machten Sargon II. und Sanherib Juda zu einem tributpflichtigen Vasallenstaat. Assurbanibal verwüstete Theben in Ägypten (663) und zündete Babylon an. Aber mit dem Tod Assurbanibals (626 v.Chr.) begannen sich die Meder und Babylonier, vereinigt mit den Skythen an den Assyrern zu rächen. Im Jahre 612 v. Chr. konnten diese Heere schließlich die assyrische Hauptstadt Ninive belagern und zerstören. Die endgültige Vernichtung des Assyrer-Heeres geschah durch die Babylonier in der Schlacht bei Karkemisch (605 v. Chr.). Danach versank Ninive 2000 Jahre lang in Vergessenheit. Alexander der große marschierte 311 v. Chr. daran vorbei, ohne eine Spur der Stadt zu bemerken.

1842 wurden Ruinen Ninives durch Layard von Botta wiederentdeckt.

#### Zur Frühdatierung

Nah 3,8-11 verweist auf eine Einnahme Thebens, der Hauptstadt Unterägyptens. Theben wurde mehrmals eingenommen:

718 v. Chr.: Eroberung durch Äthiopien

714: Einnahme durch Sargon von Assyrien

701: Niederschlagung des ägyptischen Heeres durch Sanherib

671: Eroberung Ägyptens durch Asarhaddon von Assyrien

663: Eroberung Ägyptens durch Assurbanibal

(525: Eroberung Ägyptens durch den Perserkönig Kambyses)

Die Verse weisen nicht auf die Zerstörung Thebens hin (die erst 663 geschah), sondern auf die Grausamkeiten in Verbindung mit der Eroberung der Stadt und der Wegführung der Bevölkerung in die Gefangenschaft. Nach der Eroberung Asdods organisierte der assyrische König Sargon III. (721-705) eine Expedition gegen Ägypten und Äthiopien, eroberte Theben, die damalige

Residenzstadt der Pharaonen und führte die Gefangenen aus Ägypten und Äthiopien in die Verbannung, wie Jesaja geweissagt hatte (Jes 20,1-4). Im weiteren Verlauf der Geschichte unternahmen die Assyrer mehrere Versuche, Ägypten völlig zu unterwerfen, was ihnen aber nur teilweise gelang; sie konnten ihre Eroberungen nicht behalten. Assyrien selbst wurde 626 durch die Meder und Babylonier entscheidend geschwächt, Assur fiel 614 in die Hand der Meder und die Hauptstadt Ninive 612 durch die Babylonier (unter dem babylonischen König Nebopolassar) zusammen mit den Medern. 605 v.Chr besiegte Nabopolassars Nachfolger Nebukadnezar (604-561; damals noch Kronprinz) Ägypten bei Karkemisch. Ägypten fiel unter dem Perserkönig Kambyses (525 v.Chr.) endgültig.

## 4. Religiöses Umfeld

Es scheint, als ob sich Assyrien zur Zeit Nahums noch auf dem Höhepunkt seiner Macht befindet (vgl. 1,13; 2,13; 3,1.16.17).

### Zur Spätdatierung

Dies trifft für die letzten Jahre der Regierungszeit des gottlosen Königs Manasse von Juda zu. 648 schlug der Assyrerkönig Assurbanibal den Aufstand seines Bruders Samassumukin nieder und nahm Manasse gefangen (2Ch 33,11-16). In diese für Juda hoffnungslose Zeit fügt sich die Botschaft Nahums vom kommenden Gottesgericht über die gefürchtete Löwenhöhle Ninive (2,12-13) gut ein.

### Zur Frühdatierung

Das Assyrerereich war zur Zeit des jüdischen Königs Hiskia am Höhepunkt seiner Machtentfaltung und drohte Juda und den gesamten nahen Osten zu verschlingen. In der Reformzeit unter Hiskia brauchte Juda den göttlichen Trost, dass Ninive, die Hauptstadt jenes gefürchteten Feindes vor seinem Fall durch das Gericht Gottes steht.

## 5. Thema, Gedankengang, Botschaft

### Thema

Gottes Gericht über Ninive -Thema: Eine Trostprophetie für Israel

### Gedankengang

K. 1: Jahweh ist ein Rächer gegen alle seine Widersacher. Gott ist eifersüchtig für sein Bundesvolk; er ist eifrig, seine eigenes Königsherrschaft aufzurichten und seine Feinde, die Weltmacht, zu bestrafen. In diesen zweiten Aspekt, in der Bestrafung der Widersacher, ist Gott „langsam zum Zorn“. Dennoch wird er an seinen Feinden (die auch die Feinde des Volkes Gottes sind) Rache nehmen. Gott ist in der Lage, seine Absichten auszuführen; er hat die Kräfte der Natur in seiner Hand: den Sturm, die Flüsse, das Meer, das Gebirge Basan etc. Für diejenigen, die auf ihn vertrauen ist Jahweh eine starke Festung, für die Gottlosen ist er eine überschwemmende Flut und Finsternis. Die Feinde weigern sich zu glauben, dass er sie zerschmettern wird. Daher kündigt er ihnen an, dass er sie zu einem Zeitpunkt, da sie es nicht erwarten, wie dürres Stroh verzehren werde. Ninive (die Hauptstadt Assyriens) – ja ganz Assur – ist vermessen und wird gerichtet werden. Rücksichtslose Gewalt, Unterdrückung, Raub und Gewinnsucht werden als Sünden genannt. (Die assyrischen Könige rühmten sich auf Tontafeln, dass sie Frauen und Kinder von ihren toten Ehemännern und Vätern weggezerrt und als Siegesbeute in ihre Festungen geschleppt haben. Ihre Annalen geben ihren Stolz und ihre Grausamkeiten wieder.) Dem Volk Juda wird das Heil angekündigt, nämlich die Befreiung von der Assyrerherrschaft.

K. 2: Nahum beschreibt die feindlichen Belagerer Ninives, nämlich die Meder, die „Zerstreuer“. Beim Angriff auf die Stadt Ninive öffnen sie die Schleusen, sodass die Wasser des Flusses die Stadt überfluten. Ninive wird entblößt und weggeführt. Seine Bewohner fliehen. Die reiche Handelsstadt wird geplündert, und die wenigen Überlebenden, die übrigbleiben, zerfließen vor Furcht und Schrecken. Ninive, die frühere Löwin, hatte geraubt und geplündert. Nun trifft sie dasselbe Los, sie selbst wird zur Beute. Was ist aus Ninive geworden? Jahweh der Heerscharen hat sich gegen sie gestellt und ihre Macht weggenommen.

K. 3: Nun wird der böse Charakter der Stadt Ninive beschrieben. Sie war eine Blutstadt, angefüllt mit Mord und grausamer Gewalttat und Unzucht. Durch ihre Hurereien und Zaubereien verkaufte sie die Völker. Jahweh hat ihre Blöße aufgedeckt, sodass sie zum Spott derer wird, die auf sie blicken. Nahum vergleicht Ninive mit Theben, der Hauptstadt Unterägyptens, die ebenso wie Ninive gehandelt hatte und dann gerichtet wurde. Ebenso ergeht es Ninive, es gibt kein Entrinnen für sie. Für das zerschmetterte Assur gibt es keine Heilung, seine Wunde ist unheilbar.

## Die Botschaft des Buches

Das Buch stellt die Souveränität des Gottes Israels über die Geschichte der Völker heraus. In dieser kleinen Gerichtsprophetie lernen wir, dass der Gott Israels die Geschicke wie die Handlungen aller Völker in seiner Hand hat.

Ninive und Assyrien stehen repräsentativ für alle, die Gottes Volk unterjochen und Gottes Pläne vereiteln wollen, indem sie die Weltherrschaft an sich reißen.

Nahum hat eine weltgeschichtliche Lektion für alle Völker. Sünde und Gewalttat werden zwar eine Zeitlang geduldet, jedoch niemals vergessen. Gottes heiliges Wesen muss gerechtfertigt werden. Der Grimm Gottes ist umso gewaltiger, wo sein Gesetz verleugnet und seine Gnade verworfen wird.

Die gesamte Prophetie dieses Buches ist an Juda gerichtet, nicht an Ninive. Durch das göttliche Gericht über Ninive erweist sich Gott als Rächer des Bösen und als Zuflucht des Gläubigen, der auf ihn vertraut (Nah 1,7). Die Gläubigen sind die Glieder des Königreiches Gottes in Israel. Gott sagt seinem Volk, dass er das Joch der Knechtschaft, das Assur auf sie gelegt hat (Nah 1,13), zerbrechen werde, sodass Juda seine Feste wieder feiern und seine Gelübde Jahweh gegenüber erfüllen kann (Nah 2,1). Mit der Vernichtung Ninives stellt Jahweh die Hoheit Israels wieder her (Nah 2,3). Ninive muss also fallen, damit Israels Herrlichkeit wiederhergestellt werden kann.

## 6. Ziel und Zweck

Trost an Juda durch die Gerichtsansage an seinen Erzfeind Assyrien. Die Botschaft von der Ausradierung Ninives sollte Juda an die Erhabenheit Jahwehs über alle Völker erinnern; denn Gott duldet Grausamkeit und Gewalttat seitens der Machthaber nicht lange.

## 7. Besonderheiten

Gott ist ein Gott der Rache, ein Gott der Vergeltung (Nah 1,2.6; vgl. 2Mo 20,5; 22,23; 32,12.21ff.; 4Mo 14,18; Jos 7,1; Esr 9,15; Hi 20,23). Im Buch Nahum richtet sich Gottes Zorn und Grimm gegen die Feinde des Gottesvolkes.

Jahwehs Gericht ist rückhaltlos. Die einzige gute Botschaft im Buch Nahum ist die Ankündigung der Vernichtung Ninives an Juda (Nah 2,1). Israels Sünden werden nicht einmal beiläufig erwähnt. Ninive hatte die Gnade Gottes, die ihm durch den Propheten Jona angeboten worden war, nach einigen Generationen schließlich wieder verstoßen. Jona hätte nichts sehnlicher gewünscht, als dieses Buch zu schreiben (Jon 4,2). Jetzt gibt es keine Gnadenfrist von „40 Tagen“ mehr.

Der Herr, Jesus, der Gesalbte, der Sohn Gottes, verglich die Niniviten der Zeit Jonas mit den unbußfertigen Pharisäern.

Die Niniviten hatten Buße getan, die Pharisäer nicht (Mt 12,41). Aber die darauffolgenden Generationen, die *nach* den bußfertigen Niniviten dort lebten, taten nicht Buße. Die Buße Ninives hatte damals, zur Zeit Jonas, das göttliche Gericht aufgeschoben, aber nicht aufgehoben. Wer die Gnade Gottes verachtet, wird bestraft.

Das Buch Jona spricht von der Gnade und Barmherzigkeit Gottes. Die Gnade gilt auch den Völkern, die das Gesetz Mose nicht haben. Das Buch Nahum spricht von Gottes Zorn und Gericht über alle Völker, ob sie Gottes Gesetz haben oder nicht!

Nah 2,1 kann auch als eine Anspielung auf die gute Botschaft des Evangeliums angewendet werden. Das Wort Evangelium (gute Botschaft kommt auch in Jes 52,7 vor und wird in Röm 10,15 zitiert. Die gute Botschaft, das Evangelium von Jesus, dem Gesalbten, dem Sohn Gottes, beinhaltet, dass die Glaubenden in Jesus, dem Gesalbten, das Heil erhalten, und auch, dass Jesus, der Sohn Gottes, der Gesalbte, über seine Feinde siegt und die, die nicht glauben bestraft.

## Parallelen zu Jesaja

Nah 3,5 – Jes 47,2.3

Nah 3,7.10 – Jes 51,19.20

Nah 1,15 – Jes 52,1.7

Nah 1,8.13; 3,10 – Jes 10,23.27; 13,16

## Gliederung

Überschrift Nah 1,1

I. Bedrohung Ninives - Ankündigung des Gerichts K. 1

Der Richter Nah 1,2-8

Das Gericht Nah 1,9-2,2

II. Zerstörung Ninives - Beschreibung des Gerichts K. 2

Ninive belagert Nah 2,2-5

Ninive erobert Nah 2,6-9

Ninive geplündert Nah 2,10-11

Ninive verwüstet Nah 2,12-14

III. Schuld und Strafe Ninives - Begründung des Gerichts K. 3

Ninives Morden Nah 3,1-3

Ninives Unzucht und Zauberei Nah 3,4-7

Ninive - schlimmer als No-Amon Nah 3,8-10

Ninives ewige Verwüstung Nah 3,11-19

## Alternative Gliederung

Überschrift Nah 1,1

I. Ein Lobespsalm für Jahweh Nah 1,2-8

a. Jahweh - ein eifernder Gott Nah 1,2-3a

b. Jahweh - ein Gott der Schöpfung Nah 1,3b-5

c. Jahweh - ein Gott der Liebe und des Gerichts Nah 1,6-8

II. Prophetische Aussprüche Nah 1,9-2,3

a. Disputation und Gerichtsrede gegen Assyrien Nah 1,9-11

b. Heilsrede für Juda Nah 1,12-13

c. Gerichtsrede gegen den König von Assyrien Nah 1,14

d. Heilsrede für Juda Nah 2,1-3

III. Spottendes Gericht in der Schlacht um Ninive Nah 2,4-11

IV. Spottlied gegen Ninive Nah 2,12-14

V. Gerichtsrede gegen Ninive Nah 3,1-7

VI. Die Analogie zu Theben Nah 3,8-13

VII. Satirische Warnung gegen Ninive Nah 3,14-17

VIII. Jubel über die endgültige Niederlage Ninives Nah 3,18-19

## Alternative Gliederung

Überschrift Nah 1,1

K. 1:

Der Richter / Das Wesen Gottes Nah 1,2-8

Jahweh - ein Gott der Rache Nah 1,2-6

Jahweh - ein Gott der Liebe und des Gerichts Nah 1,7-8

Gerichtswort an Ninive Nah 1,9-11

Heilsrede an Juda Nah 1,12-13

Gerichtswort gegen den König von Assyrien Nah 1,14

Heilsrede für Juda Nah 2,1-3

Gerichtswort an Ninive Nah 2,4-11

Spottlied über Ninive Nah 2,12-13

Gerichtswort an Ninive Nah 2,14

Wehe an Ninive um seiner Sünden willen Nah 3,1-4

Gerichtswort an Ninive Nah 3,5-7

Vergleich mit Theben Nah 3,8-11

Gerichtswort an Ninive Nah 3,12-13

Satirische Warnung an Ninive Nah 3,14-17

Gerichtswort an den König v. Assyrien üb. Ninives Niederlage Nah 3,18-19

Glie nach Keil

I. Die göttliche Absicht: Gericht über Ninive, den Bedränger Israels K. 1

II. Die frohe Botschaft: Eroberung, Plünderung und Zerstörung Ninives K. 2

III. Die göttliche Motivation: Schuld und unvermeidliche Zerstörung Ninives K. 3

# Textbesprechung

## I. Die göttliche Absicht: Ankündigung des Gerichts über Ninive (Assur), die Bedränger Israels K. 1

Jahweh, der eifersüchtige Gott und Rächer alles Bösen, vor dessen Zornesoffenbarung der ganze Erde (o. das Land) zittert (Nah 1,2-6), wird sich als starker Zufluchtsort für sein Volk erweisen, wenn er Ninive zerstört (Nah 1,7-11). Denn er hat sich entschlossen, die Jochstange, die Assur auf Israel gelegt hat, zu zerbrechen und den Feind seines Volkes zu vernichten.

### Die Überschrift: Nah 1,1

V 1 ist die Überschrift zum Buch:

**V 1: Die Last über Ninive. Das Buch des Gesichts Nahums, des Elkoschiters.**

„Last“ - vom Verb etwas (Schweres) tragen, aufheben. Das Wort bed.: ein Gerichtswort, eine drohende, schwere Gerichtslast, ein tadelndes Strafwort.

Nahum erhielt die Prophetie in erster Linie, um sie niederzuschreiben, nicht um sie mündlich vor dem Volk zu verkündigen.

### Der Richter: Nah 1,2-8

**V. 2: Ein Starker, der eifert und rächt, ist Jahweh,  
ein Rächer ist Jahweh und ein Meister des Grimms!**

**Jahweh übt Rache an seinen Widersachern und grollt seinen Feinden,**

**V 3: Jahweh, langsam zum Zorn und groß an Kraft, und er lässt gewiss nicht ungestraft,  
Jahweh, im Sturmwind und im Gewitter ist sein Weg, Gewölk ist der Flugsand seiner Füße.**

Ein eifersüchtiger Gott (2Mo 20,5; 34,14; 5Mo 4,24; 5,9; Jos 24,19)

Jahweh richtet den brennenden Eifer seines Zornes gegen seine Hasser (5Mo 6,15).

Gott straft nicht sofort, er ist langmütig (2Mo 34,6; 4Mo 14,18) – nicht, weil er schwach wäre, sondern weil er liebt. Er ist groß an Kraft (4Mo 14,17) und lässt nicht ungestraft (2Mo 34,7; 4Mo 14,18).

**V 3 M: „Jahweh, im Sturmwind und im Gewitter ist sein Weg, ...“**

Das ist eine Beschreibung der Manifestation des göttlichen Zornes gegenüber den Sündern in großen Völkergerichten, die die Erde erschüttern (Jes 29,6; Ps 83,16). Ähnlich bei der Herausführung Israels aus Ägypten und beim Bundesschluss am Sinai (2Mo 19,16-18).

**„Gewölk ist der Flugsand seiner Füße.“**

Wie der Mensch auf dem Staub einhergeht, so geht Jahweh auf den Wolken einher.

**V 4-6: Er schilt das Meer und trocknet es aus, alle Flüsse lässt er versiegen,  
Baschan und Karmel verwelken, es verwelkt die Blüte des Libanon;**

**<sup>5</sup> vor ihm erbeben die Berge und zerfließen die Hügel,**

**vor seinem Angesicht erhebt sich das Erdreich, das Festland und alle seine Bewohner!**

**<sup>6</sup> Wer kann vor seinem Zürnen bestehen, wer standhalten beim Entbrennen seines Zorns?**

**Seine Grimmglut ergießt sich wie Feuer, Felsen werden entzweigerissen von ihm.**

Die Anspielung auf die Trockenlegung des roten Meeres beim Auszug aus Ägypten wird hier verallgemeinert. Berge beben und Hügel zerfließen, vgl. Mi 1,4.

Das ganze bewohnte Land (das Festland; hebr. *tebel*) erhebt sich und bebt. *Tebel* ist das bewohnte Land.

Vor dem göttlichen Zorn kann niemand bestehen. Vgl. 5Mo 4,24; 1Kön 19,11; Jer 23,29.

**V 7-11: Gut ist Jahweh, eine Festung am Tag der Bedrängnis,  
und er kennt die, die Zuflucht nehmen zu ihm.**

**<sup>8</sup> Doch mit einer überschwemmenden Flut macht er dem Ort jener ein Ende;  
seinen Feinden jagt [die] Finsternis nach.**

**<sup>9</sup> Was ersinnt ihr gegen Jahweh? Ein Ende macht er!  
Die Bedrängnis wird sich kein zweites Mal erheben!**

**<sup>10</sup> denn seien sie auch zu Gestrüpp verflochten und wie von ihrem Zechtrank berauscht:  
gänzlich verzehrt sollen sie werden, wie dürre Stoppeln!**

**<sup>11</sup> Von dir ist ausgegangen, der Böses ersann gegen Jahweh,  
der nichtswürdige Ratgeber.**

Gottes Strafgericht bringt durch Ausrottung der Bösen den Gläubigen Erlösung von Drangsal. So erweist Gott seine Güte im Zorn: Den Glaubenden ist er eine Zuflucht in der Zeit der Bedrängnis. Die Glaubenden kennt er. (Kennen bed. „sich kümmern um; nicht vernachlässigen“; Ps 34,9; 46,2; Jer 16,19).

V. 8: Die Überschwemmung ist hier ein Bild für Kriegsheere. Völkerheere überfluten das Land; vgl. Jes 8,7; Dan 11,26.40.

Durch die Heere wird Jahweh die Stadt Ninive zum Verschwinden bringen. Mit Finsternis wird Gott die Assyrer verfolgen. Wie die Stadt spurlos verschwinden wird, so sollen ihre Einwohner in Finsternis untergehen.

## **Das Gericht: Nah 1,9-2,2**

**V 9: Was ersinnt ihr gegen Jahweh? Ein Ende macht er!  
Die Bedrängnis wird sich kein zweites Mal erheben!**

Die Frage ist an die Judäer gerichtet. „Was sinnt *ihr* wider Jahweh?“ Glaubt ihr, Jahweh könne oder werde seine Drohung über Ninive nicht wahr machen?

Jahweh stärkt das Vertrauen seines Volkes:

**Ein Ende macht er:**

D. h.: er macht den Feinden den Garaus.

**V 11: Von dir ist ausgegangen, der Böses ersann gegen Jahweh, der nichtswürdige  
Ratgeber.**

Ein solches Ende werden die Assyrer nehmen, weil aus Ninive der Böses wider Jahweh Sinnende hervorgegangen ist. Ninive wird hier angesprochen als die Repräsentantin der assyrischen Weltmacht, die das israelitische Gottesreich vernichten wollte (Jes 36,14-20).

**V 12-14:**

**So sagt Jahweh: „Ob sie auch unversehrt und ihrer so viele sind, werden sie doch  
abgemäht werden, und vorbei ist es!“ „Habe ich dich auch gebeugt, ich werde dich nicht  
mehr beugen.**

**<sup>13</sup> Und nun: Ich zerbreche seine Jochstange auf dir; und ich reiße deine Fesseln entzwei!“**

**<sup>14</sup> „Doch über dich hat Jahweh geboten:**

**Von deinem Namen soll kein Same mehr erstehen.**

**Aus dem Haus deines Gottes tilge ich das geschnitzte und das gegossene Bild.**

**Ich bereite dein Grab, denn du bist [zu] leicht erfunden worden.“**

Die Macht Ninives wird vernichtet, um das Juda auferlegte Joch zu brechen. Ninives Kriegsheere sollen trotz ihrer großen Zahl vernichtet werden. „weggemäht“ = Bild für völlige Vertilgung. Hat Gott sein Volk Israel auch gedemütigt, so wird er es nun nicht mehr demütigen. Jochstange (vgl. 3Mo 26,13; Jer 27,2; 28,10; Hes 34,27) = Bild auf die Bedrängnis (Tributpflicht etc.) durch Assur zur Zeit des Ahas und Hiskias. Erst mit dem Sturz der assyrischen Macht durch die Eroberung und Zerstörung Ninives wurde die assyrische Bedrückung Judas gänzlich gebrochen (vgl. 2Ch 33,11 u.a.).

Gott bereitet Assur und seinen Götzen das Grab, weil es nach seinem moralischen Wert gewogen und zu leicht erfunden wurde.

## **II. Die frohe Botschaft: Eroberung, Plünderung und Zerstörung Ninives K.**

### **2**

Um Judas Schmach zu rächen und seine Herrlichkeit wiederherzustellen sendet Jahweh ein gewaltiges Heer gegen Ninive. Die Stadt wird erobert, die Einwohner fliehen oder werden gefangen, die Schätze werden geplündert, und die Stadt mit all ihrer Herrlichkeit geht spurlos unter.

### **Ninive wird belagert. Nah 2,1-5**

**V. 1: Sieh – auf den Bergen die Füße dessen, der gute Botschaft bringt, der Frieden verkündet! Feiere, Juda, deine Feste, bezahle deine Gelübde!, denn der Sohn Belials wird dich künftig nicht mehr durchziehen, ganz und gar ausgerottet ist er!**

Juda vernimmt die Freudenbotschaft, dass sein Bedränger ganz vernichtet wird. Vgl. Jes 52,7. Die Freudenboten erscheinen auf den Bergen, weil von da ihre Stimme weithin gehört wird. Heil = Friede und Wohlergehen. Unter dem Druck der Assyrer konnten die Feste des Landes nicht ordentlich gefeiert werden. Feste = auch Dankfeiern für die Befreiung.

**V. 2: Gegen dich zieht der Zerschmetterer heran. Bewache die Festung, spähe aus auf den Weg! Stärke deine Lenden, festige sehr deine Kraft!**

V 2ff. ist gegen Ninive gerichtet. Der „Zerschmetterer“ ist der Feind, hier: die Chaldäer (Babylonier unter dem Feldherrn Nebukadnezar).

Die Lenden (Hüften) gelten als der Sitz der Kraft.

**V. 3: Fürwahr, Jahweh lässt wiederkehren die Hoheit Jakobs sowie die Hoheit Israels, denn Plünderer hatten sie geplündert und hatten ihre Reben zerstört.**

Jahweh will zur Hoheit seines Volkes Israel wieder zurückkehren; er will das Volk eider zur Hoheit seiner göttlichen Berufung erheben und die Schmach seines Volkes rächen. Die Weinranken sind die Israeliten.

**V. 4: Die Schilde seiner Helden sind gerötet, die tüchtigen Männer in Scharlach gekleidet. Die Wagen glänzen von Stahl am Tag seines Rüstens, und die Wacholder-Speere werden geschwungen.**

Das gegen Ninive heranrückende Heer wird beschrieben; „am Tag seines Rüstens“, d. h. Jahweh mustert und rüstet das Kriegsheer (vgl. Jes 13,4).

**V. 5: Die Wagen rasen auf den Straßen, rennen auf den Plätzen. Ihr Aussehen ist wie Fackeln, wie Blitze fahren sie daher.**

### **Ninive wird erobert. Nah 2,6-9**

**V 6-11: Er erinnert sich an seine Edlen: Sie straucheln auf ihren Wegen, sie eilen zu ihrer Mauer, und das Schutzdach wird aufgerichtet.**

<sup>7</sup> Die Tore an den Strömen sind geöffnet, der Palast wankt.

<sup>8</sup> Es ist beschlossen: Sie wird entblößt, weggeführt.

Ihre Mägde stöhnen wie die Stimme der Tauben; sie schlagen sich an ihr Herz.

<sup>9</sup> Ninive – einem Wasserteich gleich war es von jeher.

Und sie fliehen. „Bleibt stehen! Bleibt stehen!“, doch keiner dreht sich um.

## **Ninive wird geplündert. Nah 2,10.11**

**10 „Raubt Silber! Raubt Gold!“, [denn] ohne Ende ist der Vorrat, der Reichtum an allerlei kostbarem Gerät.**

**11 Leere, Entleerung und Verheerung! Zerfließendes Herz, Schlottern der Knie, in allen Lenden ein Schütteln! Und alle ihre Angesichter erblassen.**

Diesem Sturmangriff sucht der Assyrer zu begegnen, aber vergebens. Im Eifer, die bedrängte Stadt zu retten, rennen sie so gewaltig, dass sie auf den Marschrouten hinstürzen. Die Stadt wird eingenommen. Die Bewohner der Stadt vergehen vor Angst und Schrecken. Ninive, die Königin der Völker, wird entblößt, d. h. sie wird mit Schmach dastehen wie eine Frau, deren Scham aufgedeckt ist. Und so wird sie weggeführt. Die Mägde Ninives, die Bewohner der Stadt, beklagen das Schicksal ihrer Herrin.

Die Bevölkerung flieht und die so sehr reiche Stadt wird ausgeplündert. Von allen diesen Schätzen bleibt nichts übrig als nur eine öde Leere. Die Besiegten können sich vor Schrecken darüber kaum mehr auf den Füßen halten.

## **Ninive wird verwüstet. Nah 2,12-14**

**V 12-14: Wo ist [nun] die Wohnung der Löwen und die Weide der Junglöwen, wo der Löwe umherging, [auch] die Löwin, das Löwenjunge, und keiner sie aufschreckte?**

**13 Der Löwe raubte für den Bedarf seiner Jungen und erwürgte für seine Löwinnen und füllte seine Höhlen mit Raub und seine Wohnungen mit Geraubtem.**

Die Stadt ist nun zerstört, eine Behausung von Löwen, wegen der Habsucht ihrer Herrscher und Krieger, die die Völker zermalmten und ihre Schätze plünderten.

Wo ist nun die Stadt, in welche die Assyrer die Beute der vernichteten Völker und Reiche zusammen rafften?“

**V 14: „Siehe! Ich will an dich!“, ist der Spruch Jahwehs der Heere.**

**„Ich lasse ihre Wagen in Rauch aufgehen, und deine Junglöwen verzehrt das Schwert. Ich lasse deinen Raub von der Erde schwinden, und die Stimme deiner Boten wird nicht mehr gehört werden.“**

Gott bestätigt noch einmal die Drohung.

„Kriegswagen“ steht synekdotisch (begriffsersetzend) für den gesamten Kriegsapparat. Die assyrische Weltherrschaft geht gänzlich unter.

## **III. Die göttliche Motivation: Schuld und unabwendbarer Untergang Ninives. Begründung des Gerichts K. 3**

Bestätigung für Ninives Untergang: Ihre Frevel und Sünden.

### **Ninives Blutschuld: Nah 3,1-3**

**V. 1: Weh der Stadt der Bluttaten, ganz erfüllt mit Lüge, mit Gewalttat! Das Rauben hört nicht auf.**

Der Stadt der Blutschulden wird die Schmach, die sie den Völkern angetan hat, durch ein furchtbares Blutbad vergolten werden.

**V. 2: Peitschenknall, <dröhnendes> Erschüttern des Rädergerassels,**

**jagende Pferde und aufspringende Wagen;**

**V. 3: aufbäumende Reiter, Flamme des Schwerts, Blitz des Speeres!**

**Durchbohrte in Mengen, Haufen von Toten, Leichen ohne Ende, man strauchelt über ihre Leichen!**

V 2ff. schildert, wie ein feindliches Kriegsheer in Ninive eindringt und die Stadt mit Leichen füllt. Dies widerfährt der Sündenstadt wegen der Menge ihrer Hurereien, Buhlereien und Zaubereien. Gemeint ist die betrügerische Freundschaft und arglistige Politik, mit welchen die auf Eroberungen ausgehende Buhlerin die kleineren Staaten umgarnte.

### **Ninives Unzucht und Zauberei: Nah 3,4-7**

**V. 4: Infolge der Menge der Hurereien der anmutigen Hure, der Zauberkundigen, die Völker verkaufte durch ihr Huren und Familien durch ihre Magie.**

„Huren“ und „Buhlen“: Weil sie sich unter dem Schein der Liebe selbstsüchtig in ihren Gelüsten befriedigen möchte.

„Zaubereien“: Ihre versteckten Ränke treten gleich magischen Künsten an den Tag. Vgl. 2Kön 9,22.

Völker verkaufen = der Freiheit berauben und in Sklaverei bringen (5Mo 32,30; Ri 2,14; 3,8).

**V. 5: „Siehe! Ich will an dich!“, ist der Spruch Jahwehs der Heere. „Ich decke deine Säume auf, über dein Angesicht, und lasse [die] Völker sehen deine Blöße und [die] Königreiche deine Schande.**

Dafür wird Jahweh Ninive in schmachvolles Elend stürzen (V 5-7). Die Strafe wird dem Tun und Treiben Ninives entsprechen: Aufdeckung ihrer Blöße vor den Völkern.

**V. 6: Ich werfe Scheusale auf dich, ich mache dich verächtlich stelle dich zur Schau.**

Schmutz/Scheusale auf jemanden werfen ist ein Bild der schmähhlichen Behandlung und Verachtung.

**V. 7: Und es wird geschehen, jeder, der dich sieht, wird von dir fliehen und sagen: ‘Ninive ist verwüstet! Wer wird ihr Beileid bekunden? Woher soll ich dir Tröster suchen?’“**

Jeder, der die anschaut, wird fliehen von ihr als einem Gegenstand der Abscheu. Niemand wird mit der verwüsteten Stadt Mitleid haben, weil sie ihren Untergang wohl verdient hat (vgl. Jes 51,19, dort auf Jerusalem bezogen).

### **Ninive: schlimmer als No-Amon: Nah 3,8-10**

**V 8-10:**

**V. 8: Bist du vorzüglicher als No-Amon, die an den Strömen wohnte,**

**Wasser rings um sie her? Das Meer war ihr Bollwerk, aus Meer bestand ihre Mauer.**

**V. 9: Kusch war [ihre] Stärke und auch Ägypten – in zahlloser Menge,**

**Put und Libyer waren unter ihren Helfern.**

**V. 10: Auch sie, in die Verbannung ist sie gezogen, in die Gefangenschaft.**

**Auch ihre Kinder wurden zerschmettert an allen Straßenecken.**

**Und über ihre Vornehmen warf man das Los, und alle ihre Großen wurden mit Ketten gefesselt.**

Ninive wird das Los Thebens teilen.

No Amon = Wohnung des Amon, der heilige Name der berühmten Königsstadt Theben in Oberägypten, Residenzstadt der Pharaonen der 18.-20. Dynastie; gewaltige Baudenkmäler;

geschützt am Nil. „Meer“ = poetischer Ausdruck für große Ströme (vgl. Euphrat in Jes 27,1; Jer 51,36; Nil in Jes 18,2; 19,5; Hi 41,23). Hilfsvölker: Äthiopier, Ägypter, Libyer. Trotz dieser Macht hat No-Amon in die Gefangenschaft wandern müssen.

Im Folgenden werden die Grausamkeiten geschildert, die bei der Eroberung feindlicher Städte vorzukommen pflegten. Zu beachten ist, dass nur von Grausamkeiten bei der Eroberung und von Wegführung der Einwohner, nicht aber von Zerstörung No-Amons die Rede ist. Über dieses Ereignis fehlen uns zwar bestimmte historische Zeugnisse, aber wahrscheinlich hat der assyrische König Sargon nach der Eroberung von Asdod einen Feldzug gegen Ägypten und Äthiopien unternommen, die damalige Residenz der Pharaonen, No-Amon, erobert und die Gefangenen Ägyptens und Äthiopiens ins Exil deportiert (Jes 20,3 ff).

### **Ninives ewige Verwüstung: Nah 3,11-19**

**V. 11: Auch du wirst trunken werden, wirst umnachtet sein.**

**Auch du wirst eine Zuflucht suchen vor dem Feind.**

**V. 12: Alle deine Festungen sind Feigenbäume mit Frühfeigen:**

**Wenn sie geschüttelt werden, fallen sie den Essenden in den Mund.**

**V. 13: Siehe! Dein Volk, es ist zu Weibern geworden in deiner Mitte.**

**Weit geöffnet deinen Feinden sind die Tore deines Landes.**

**Feuer hat deine Riegel verzehrt.**

Ein gleiches - ja noch schlimmeres - Los als Theben steht Ninive bevor. „Trunken“ - vom Becher des göttlichen Zorns (Ob 16).

(Vgl. Jer 51,30: Das hier von Ninive Gesagte überträgt Jeremia auf Babel).

V 14-19: Ein Ende mit Schrecken

**V 14: Schöpfe dir Wasser für die Belagerung! Bessere deine Festungswerke aus!**

**Tritt den Ton und stampfe den Lehm, stelle den Ziegelofen wieder her!**

Ninive wird nun die letzte Stütze der Hoffnung entrissen: das Vertrauen auf ihre Festungswerke und ihre zahlreiche Bevölkerung.

Das für die Belagerung nötige Trinkwasser soll geschöpft werden, denn die Belagerung wird lange dauern. Die Zerstörung Ninives durch Feuer wird von Herodot und anderen berichtet und von den Ruinen bestätigt.

**V. 15: Dort wird das Feuer dich verzehren, das Schwert dich ausrotten,**

**dich verzehren wie der Abfresser. Vermehre dich wie der Abfresser!**

**Vermehre dich wie die Heuschrecke!**

**V. 16: Du machtest deine Kaufleute zahlreicher als die Sterne der Himmel.**

**Der Abfresser fällt raubend ein und fliegt davon.**

**V. 17: Deine Erlesenen sind wie die Heuschrecken und deine Würdenträger wie**

**Grashüpferschwärme, die sich am Frosttag an den Mauern lagern.**

**Geht die Sonne auf, entfliehen sie, und man weiß ihre Stätte nicht, wo [sie sind].**

Die Verse 15-17 malen die gänzliche Vernichtung der Streitmacht, auf welche Ninive vertraute, lebhaft vor Augen.

**V 18-19: Deine Hirten sind eingeschlafen, König von Assur! Deine Edlen liegen da.**

Der König von Assur ist der Träger der assyrischen Weltmacht.

Die „**Hirten**“ sind die königlichen Räte, Statthalter und Feldherren zusammen mit den Kriegern; „**schlummern / sind eingeschlafen**“. Sie schlafen einen Todesschlaf (Ps 13,4; 76,6; Jer 51,39.57).

### **V. 18 M: Dein Volk ist auf den Bergen zerstreut, und niemand [ist da], der [es] sammelt.**

Da die Hirten entschlafen sind, zerstreut sich die Herde (das assyrische Volk) und geht zugrunde.

### **V 19: Keine Linderung für deine Wunde (o. deinen Bruch)! Dein Schlag ist tödlich.**

Bruch = Zusammenbrechen, Untergang (Klag 2,11).

### **V 19 M: Alle, die die Nachricht von dir hören, klatschen in die Hände über dich; denn über wen ging nicht stets deine Bosheit?**

Über Ninives Untergang werden sich alle freuen, die davon hören (klatschten = Freude: Ps 47,2; Jes 55,12), weil sie alle unter der Bosheit und Grausamkeit, mit der Assur seine unterjochten Völker behandelte, zu leiden hatten.

## **Exkurs: Die Erfüllung der Weissagung vom Untergang Ninives**

Der babylonische König Nabopolassar verbündete sich mit Kyaxares und eroberte Ninive nach dreijähriger Belagerung im Jahr 612 v. Chr.

Der assyrische König Sarakus verbrannte sich in seinem Palast, als die Belagerer in die Stadt eindrangen. (Vgl. die Berichte des Herodot I,106; Diod. Sic. II, 24-28; Euseb. Chron. armen. I, 54). Bei dieser Eroberung wurde Ninive so zerstört, dass die Stadt bald nach der Auflösung des assyrischen Reiches gänzlich verschwand. 400 Jahre später stand an dieser Stätte zur Deckung des Übergangs über den Tigris eine kleine Festung. Jahrhunderte später dienten die Ruinen Ninives als Steinbrüche für den Bau der neuen Stadt, sodass dort nur Schutthügel übrigblieben, die noch Niebur für natürliche Anhöhen hielt, als er nahe bei der Tigrisbrücke erfuhr, dass er sich in der Nähe des alten Ninive befand. Erst 1842 wurden Nachgrabungen veranstaltet und Überreste von den Palästen und Prachtbauten der assyrischen Weltherrscher zu Tage gefördert. Wir dürfen aber bei dem geschichtlichen Ereignis der Zerstörung Ninives nicht stehenbleiben, sondern müssen im Auge behalten, dass der Prophet in Ninive nur die zeitliche Trägerin der widergöttlichen Weltmacht schaut. Daher gilt der ihr verkündigte Untergang allen Weltreichen, die sich nach dem Untergang Assurs gegen Gott und sein Israel erhoben haben.